

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 36 (1910)
Heft: 37

Artikel: Amerikanischer Reisebericht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-443295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu Marie v. Ebner-Eschenbachs 80. Geburtstag.

— 13. September 1910. —

Schreibweiber gibt's genug, unmassenhaft,
's ist ihnen Tinte ein besond'rer Saft,
Doch mangelt meistenteils, man weiß, die Kraft,
Die nur der Kunst zuliebe formt und schafft.

Man taucht die Feder ein und kokettiert,
Und tut etwas mondain, etwas geziert.
Sind schließlich zwanzig Bogen vollgeschmiert,
Kommt der Verleger, der es kalt negiert.

Ein Name aber hält uns alle wach,
's ist der der greisen Ebner-Eichenbach!
Sanft abgerundet alles, — nichts ist flach, —
Kein Ueberweib kramt aus 's geheimste Fach.

Nur eins sei hier genannt, — „Crambambuli“ —
Von ihren Musenkindern, das gedieh.
Hier ist die reine Kunst fait accompli!
Wer von den Weibchen schreibt den Stil wie sie, —
Alt-Oest'reichs Ebner-Eichenbach Marie? —ee-

Prag und Nr. 13.

Der Magistrat des Städtchens Prag
Nun einmal nicht leiden mag,
Die Zahl, die schöne Dreizehn
Trotz ihrer verschiedenen Reizen.

Sie bau'n nen elektrischen Tram
Und als Nummer dreizehn kam,
Da krautzen sie hinter den Ohren
Und glaubten sich schon verloren.

„O, die verfluchte Teufelszahl!
Da gibts Unglück, jeden Tag einmal;
Wie gut, daß voraus wir sowjet sehn,
Nun umgehn wir die schreckliche Dreizehn“.

Allso ließen Nummer dreizehn sie aus
Und machten zwei vierzehn daraus. —
So geschehn, tut nicht gar so verwundert,
Zu Prag, in unserem Jahrhundert.

wau-u.

Beherzt.

Korporal Hasenbein erzählte: Die Vorposten avisierten die Annäherung des Feindes. Bei den ersten Schüssen ergriß ich an der Spitze einiger beherzter Männer die Flucht!

Der Statistiker.

Beim Vergleich der Zivilstandsregister ist festzustellen, ob sich in der Schweiz pro Jahr mehr Männer oder mehr Frauen verheirateten.

Amerikanischer Reisebericht.

Das Wasser der Stadt ist so schlecht, daß die Bevölkerung gezwungen ist, dasselbe erst zwischen den Sprüßen einer Leiter zu filtrieren. Durch dieses Experiment der größten Unreinheiten benommen, mengt man die Flüssigkeit mit Chlorkalk und Kupfervitriol, um die Bazillen abzutöten. Ein Teil der letzteren, welche dieser Behandlung zu widerstehen vermögen, werden paarweise durch zwei Polizeimänner an einen entlegenen Ort entführt und daselbst durch Keulenschläge abgetan.

Im Bade.

A. Aus welchen Gründen nennt man diesen Badeort den Schwerpunkt der Saison?

B. Weil man hier so viele schwere Herren und nicht weniger leichte Frauenzimmer sieht.

Schüttelreime.

Wie schön ist's hier im duft'gen Rosenhain —
(Natürlich wenn Besucher hosenrein!)

Touristen rufen: „Herrlich ist doch dieser
Schweizer Bach!“
Beim Anblick bloßen Wassers aber wird's
dem Besitzer schwach. —

Wie litt doch un'sre Feuerwehr beim Brände
an der Wüste Durst,
Doch leider hatt' der Korporal im Sac
nur eine dürre Wurst!

RIGI-KULM

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage. — Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

Ausflugsziel :: Station zum Uebernachten
zur Besichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

Sonnen-

Aufgang:

11. Sept.	5 ⁵⁷
16. Sept.	6 ⁰⁴
21. Sept.	6 ¹⁰
26. Sept.	6 ¹⁷
1. Oktober	6 ²³
6. Oktober	6 ³⁰

Table d'hôte { Gabelfrühstück 12 ^{1/4} Uhr Déjeuner à la fourchette } Fr. 4.— und 1 ^{1/2} Uhr Luncheon à Person
Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5.— à Person
Restaurant à la carte à toute heure
Logement, Licht und Bedienung inbegriffen
Fr. 4.— bis 7.— à Person
Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen
Gaststube für einfache und billige Bedienung.
Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas
Bestens empfiehlt sich Dr. Friedr. Schreiber.

Sonnen-

Untergang:

11. Sept.	6 ⁴⁷
16. Sept.	6 ³⁷
21. Sept.	6 ²⁸
26. Sept.	6 ¹⁷
1. Oktober	6 ⁰⁷
6. Oktober	5 ⁵⁸

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt
Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8.— bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchentlich Fr. 2.— Bäder und Douchen.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— b. 3.50. Dejeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Dinners Fr. 4.— Soupers (table d'hôte) Fr. 3.—

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. Offenes Bier u. in Flaschen in den Restaurantslokaliäten. Achtungsvoll

Dr. Fr. Schreiber.

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person	Fr. 1.75
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	1.—
Total	Fr. 4.75

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise. Bestens empfiehlt sich

TELEPHON

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person	Fr. 1.50
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person	1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	1.—
Total	Fr. 4.25

Dr. Friedr. Schreiber.